Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 14 (1920)

Heft: 4

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

								Fr. Np.
			Uebertrag				440. —	
Frl. E. M., Thun								5. —
Frl. L. T., Oberbütschel			•	•	×		• 12	5. —
Frl. Chr. M., Schiers								25
Frau S., Münchenbuchsee								2
Hr. J. R., Weinfelden .								5. —
Br. F. W., Herzogenbuchs								20. —
Frl. L. v. G., Bern								20. —
Hr. A. R., Schreiner, In	terl	aten						5. —
Dr. S., Lehrer, München	buck	ffee						5. —
Dr. Fr. Ae., Zollitofen								1. —
Dr. Dir. Bühr, Taubstun					(3)	alle	n	400. —
				0	5u	mm	a	933. —

Naturalgaben gingen ein von: Frau K. Frutigen; Frau F., Ersigen; Familie Sch., Melchnau; Familie K., Heimberg; Familie J., Malters; Hrn. B., Biglen. Allen Gebern ein herzliches "Vergelt's Gott"! Frau Lauener,

Taubstummen-Anstalt Münchenbuchsee.

At. Jürich. Schon vor dem Aufruf in letzter Nummer haben auch die zürcherischen Taubstummen angefangen, für ihre Schicksalsgenossen in der Hungerstadt Wien Beisteuern zu leisten. Da sie mit einer einzigen Ausnahme erfreuliche Resultate erzielen, seien die Ergebnisse der bisseherigen Sammlung bekannt gegeben. Es wursden zusammengelegt: in Zürich von 45 Personen Fr. 28; in Horgen von 6 Personen Fr. 2. 60; in Regensberg von 20 Personen Fr. 12. 35; in Winterthur von 36 Personen Fr. 35. 10; in Uster von 14 Personen Fr. 6. 80; in Andelssingen von 25 Personen Fr. 13. 60.

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme Mitteilungen bes Bereins und seiner Settionen

Basel. Der Baster Fürsorgeverein für Taubstumme hielt am 27. Febr. seine Generalversammlung ab. Leider war die Beteiligung der Mitglieder nicht sehr rege und bewieß, daß daß Interesse an der Sache deren Notwendigkeit nicht gleichkommt. Bericht und Rechnung pro 1919 wurden genehmigt. Die Jahrcsbeiträge haben infolge Hinschiedes mehrerer Mitglieder etwaß abgenommen; deßgleichen daß Vermögen. Die Versammlung bestimmte den an die Zentralstasse abzuliefernden Betrag und wendete Anstalten und Vereinen, die sich der Außbildung und Fürsorge der Taubstummen widmen, Unterstüßungen im Gesamtbetrage von 1000 Fr. zu. Rene Mitglieder und vermehrtes Interesse wären dem Verein sehr erwünscht.

Monatsvortrag

für die taubstummen Männer und Frauen der Stadt Bern und Umgebung Samstag den

exusexus Briefkasten coruscio

Un mehrere. Die März-Nummer ift früh herausgekommen, weil der Notruf für Wien dringlich war. Denn "wer schnell hilft, hilft doppelt"!

W. H. in E. Es ist recht, daß Sie gegenüber dem Ausland vorsichtig sind. Man schreibt aber nicht "unter Risiten unterworsen", denn unterworsen sein ist nur "Wem"-Fall, also: einer Gesahr (oder einem Kisito) unterworsen. Man wendet jedoch den Ausdrnck "unterworsen" besser nur auf Personen an. — Der Schweizist nur ein Teil ihrer bisherigen Kentralität, die militärische, weiter zuerkannt werden, im übrigen wird sie auch Opser bringen müssen sint das Ganze, auch mithelsen Kriege verhindern oder ein streitlustiges Land zum Frieden zwingen helsen, z. B. durch wirtschaftliche Sperre und dergl., also auf unblutige Weise.

3. N in A. b. Fr. Das ift viel Unglück. Bei Ihnen Huften und Kopfweh, beim Bruder Brandwunden am Kopf durch Holzsprengen, eure Ziege vom Zug übersahren, der Later beim "Holzheruntermachen" blessiert und dabei zwei Rippen gebrochen! Das nennt man eine böse Zeit!

L. M. in Z. Danke für Brief und Sendung! Die Verstorbene in B. hat dem Heimsonds Fr. 200 vermacht. Der E. St. und dem W geht's ordentlich. — Schnee wird der April uns gewiß bringen, der Vinter hat ihn scheint's auf später verspart.

E. N. in Z. Sie, ruheloser Wanderer, und nun auch noch frant! Möge der Frühling bei Ihnen Wunder tun!

A. M. in M. Nein, mein Lieber, wir haben niemals daran gedacht, Hauseltern des schweiz. Männer-Taubstummenheimes werden zu wollen! Dazu braucht es ein jüngeres, beidseitig vollsinniges Chepaar oder Wittwer, die auch mit der Landwirtschaft ganz vertraut sein müssen.

H. G. in G. Holprig sind die Verse nicht, aber verzeihen Sie — etwas banal, "Herzen — Schmerzen" "Sonne — Wonne", "Luft — Bruft" usw.! Die Welt wünscht Originalität. — Wegen einem "Kunstjünger" wenden Sie sich vielleicht am besten an Hrn. J. Wir selbst kommen naturgemäß wenig in solche Gesellschaft.

B. D. in L. Danke für Ihre Mitteilung! Nach einem Siechtum sterben ift doch eine Erlösung.

3. H. in T. So haben sich die Vorsrühlingslaunen auch an dir gerächt Gott Lob, daß es gut vorbei gegangen. Jest sind wir wie im tiessten Winter! Geht's nicht auch so in der Politik?

K. M. in K. Vielen Dank jürs "Jahrespäckli" und für Ihre freundl. Worte! Das lange geplante Heim kommt wahrscheinlich schon dieses Jahr zustande. — Hrn. Pfr. M. amtet rüftig in Brunnen und es geht ihm gut.

B. M. in B. Danke bestens für Ihre ersolgreichen Bemühungen und die freundl. Gabe. Gott Lob, daß Sie wieder wohlauf find!

17. April, abends 81/4 Uhr, in der "Münz", Marktgasse, von Herrn Vorsteher Ellenberger über den "Völkerbund".